

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 61.

Freitag am 14. März

1862.

3. 57. a

Ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß J. J. Bauer das ursprünglich unterm 23. September 1858 dem Max Kniper ertheilte, seither an ihn übergegangene Privilegium auf eine Verbesserung der bereits privilegierten Eisenmöbel, in Gemäßheit des am 15. November l. J. vorschristsmäßig legalisirten Kauf- und Verkaufsvertrages an Joseph Eisenschmelz, Eisenmöbelfabrikanten in Wien, Landstraße Nr. 517, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Einregistrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Wien am 5. Dezember 1861.

Das Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 5. Dezember 1861.

1. Dem Schaffer und Walker, Fabrikanten in Berlin, über Einscheiden ihres Bevollmächtigten, Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 110, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens zur Herstellung von Leuchtgas mit einem eigenthümlichen Apparat, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Johann Kravogl, Mechaniker in Witten bei Innsbruck, auf die Erfindung einer Luftverdünnungs- und Verdichtungs-pumpe, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Georg Günther, k. k. Hauptmann in der Armee zu Linz, auf die Erfindung eines Tachometers (Schnellmessers) zum Schnellzeichnen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Heinrich Seifert, Billardfabrikanten in Wien, Margarethen Nr. 13, auf eine Verbesserung der Billard-Mantinnelle, für die Dauer eines Jahres.

5. Den J. M. Ottenheimer & Söhnen, Korsettfabrikanten zu Stuttgart im Königreiche Württemberg, über Einscheiden ihres Bevollmächtigten S. Krull in Wien, Leopoldstadt Nr. 3, auf eine Verbesserung der Korsettwebstühle, für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Verbesserung ist im Königreich Württemberg seit 28. Juni 1861 auf die Dauer von 10 Jahren patentirt.

6. Dem Joseph Feysar, Schlossermeister zu Fünshaus bei Wien, auf die Erfindung eines Heizofens, genannt »Argand-Ofen«, für die Dauer eines Jahres und

7. Dem Farcot et Söhnen, Maschinenfabrikanten zu Port St. Quen bei Paris, über Einscheiden ihres Bevollmächtigten Joseph Anton Freiherrn von Sonnenthal, Zivil-Ingenieur in Wien, Wieden Nr. 565, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Dampfhämmer, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung und jene zu Nr. 1, 2, 3 und 6, deren Geheimhaltung nicht nachgesucht wurde, können dort eingesehen werden.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate November 1861 einregistrirt worden, und zwar:

1. Das Privilegium des Alexander Weshorner (zuletzt an Anton Greif übertragen) ddo. 31. Mai 1855, auf die Erfindung eines zerlegbaren Bettes aus Eisen.

2. Das Privilegium des Joseph Schulhof, Moriz Perles und Franz Chrismar, ddo. 3. Mai 1856, auf die Erfindung von metallenen, besonders eisernen Schwungrädern neuer Konstruktion aus einem Stücke.

3. Das Privilegium des Franz Méray, ddo. 4. Mai 1856, auf eine Verbesserung in der Konstruktion und Einrichtung aller Gattungen Deien.

4. Das Privilegium des Johann Baptist Pogani, ddo. 9. Mai 1856, auf die Erfindung einer Konstruktion von Dampfschiffen, wodurch dieselben eine weit größere Geschwindigkeit erlangen.

5. Das Privilegium des Arsenius August Olivier, ddo. 11. Mai 1856, auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens, die Mohseide zu haspeln.

6. Das Privilegium des J. W. Bracht und Franz Zeilner von Zeilenthal, ddo. 12. Mai 1856, auf eine Verbesserung im Verfahren der Ketten- und Strähn-Druckerei.

7. Das Privilegium des Hugo Vendeke, ddo. 12. Mai 1856, auf eine Verbesserung an den Beleuchtungsöfen der thierischen Kohle in den Zuckerraffinerien.

8. Das Privilegium des Johann Ursus, ddo. 12. Mai 1856, auf eine Verbesserung in der Erzeugung eines mineralischen Düngers.

9. Das Privilegium des Johann Ursus, ddo.

13. Mai 1856, auf die Erfindung eines mineralischen Düngers zu erzeugen, der alle bisherigen künstlichen Düngerarten an Wohlfeilheit übertrifft.

10. Das Privilegium des Karl Georg Müller, ddo. 14. Mai 1856, auf die Erfindung, aus dem Theerwasser, welches bei der trockenen Destillation der Braunkohle zur Gewinnung des Braunkohlentheers zurückbleibt, Ammoniak und Essigsäure auszuscheiden.

11. Das Privilegium des Theodor Wiede und Ernst Presspich, ddo. 14. Mai 1856, auf die Erfindung einer Horizontal-Vertikal-Walz-Walke mit rotirendem Stauchmechanismus für Tuch- und Wollstoffe.

12. Das Privilegium des Gioacchino Magri, ddo. 15. Mai 1856, auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Enthüllen und Reinigen des Kaffees.

13. Das Privilegium des Franz Friedrich Kufka und Franz Ram, ddo. 4. Mai 1855, auf die Erfindung eines von dem Erstgenannten erlundenen Dampfheizapparates.

14. Das Privilegium des Daniel Wamberra, ddo. 10. Mai 1868, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Flittern (Flinseln).

15. Das Privilegium des Friedrich Kuhlmann, ddo. 15. Mai 1858, auf die Erfindung eigener Verfahrenskarten im Großen nach auf ökonomische Weise Chlorbarium zu erzeugen.

16. Das Privilegium des Johann Jakob Huber ddo. 23. Mai 1858, auf die Erfindung einer eigenen Gattung von Bijouterien aus edlem oder unedlem Metall, mit beweglichen Theilen, welche durch leichte Veränderung in verschiedene Form und Gestalt gebracht und so getragen werden können.

17. Das Privilegium des Adolph Hetsey (an Jonas Hatfcher übertragen), ddo. 25. Mai 1858, auf die Erfindung und Verbesserung eines Pulvers zur Schafwollwäsche und Reinigung von Möbeln und andern Stoffen.

18. Das Privilegium des Samuel Krausz und S. R. Lackenbacher, ddo. 30. Mai 1858, auf die Erfindung einer Maschine zum Maßnehmen bei Erzeugung von Frauen-Fußbekleidungen, genannt: »Schuhmacher-Maß-Maschine.«

19. Das Privilegium des Johann Schumann, ddo. 30. Mai 1858, auf die Erfindung von weißen Steinzeugen und deren Erzeugungs-Art.

20. Das Privilegium des Albrecht Bernhard Heller und Otto Graf ddo. 3. Mai 1859, auf die Erfindung eines Schleif- und Polier-Mittels aus Schlacken von Silberhütten.

21. Das Privilegium des Friedrich Paget, ddo. 7. Mai 1859, auf die Erfindung einer verbesserten Raffinirung des Zuckers.

22. Das Privilegium des Johann Szenisat ddo. 7. Mai 1859, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Doppelfenster mit hermetischem Verschlusse.

23. Das Privilegium des Jakob Heszter, ddo. 18. Mai 1959, auf die Erfindung Knöpfe an Männerkleidern mit einer Federvorrichtung zu befestigen, stark, sie anzunähen.

24. Das Privilegium des L. E. Siemens und E. Breunlin, ddo. 24. Mai 1829, auf die Erfindung eines Läuterungsmittels bei der Rübenzuckerfabrikation.

25. Das Privilegium der Franziska Weiß, ddo. 25. Mai 1859, auf die Erfindung einer das Kälnerwasser erhaltenden Komposition von Essenzen, genannt »Eau de Prague.«

26. Das Privilegium des Stefan Jaschka, ddo. 27. Mai 1859, auf die Verbesserung der Waschmaschinen.

27. Das Privilegium des Johann Christoph Endris, ddo. 27. Mai 1859, auf die Verbesserung an Schlössern und Schlüsseln.

28. Das Privilegium des Eugen Bargiel, ddo. 1. Mai 1860, auf die Erfindung eisener emaillirter Schläuche und Einjage für Aborte.

29. Das Privilegium des Joseph Meidinger, ddo. 3. Mai 1860, auf die Erfindung alte und zersprungene Eisenbahnschwellen nach 10 bis 12 Jahren im brauchbaren Zustande zu erhalten.

30. Das Privilegium des Wilhelm Scheunemann ddo. 3. Mai 1860, auf die Verbesserung der Spitzkugeln.

31. Das Privilegium des Joseph Holleterer, ddo. 9. Mai 1860, auf die Verbesserung einer Feuerlöschmaschine und Saugspitze.

32. Das Privilegium des Ignaz Bachrach, ddo. 10. Mai 1860, auf die Verbesserung an der Kopir-Pressen.

33. Das Privilegium des Joseph Hilscher, ddo. 12. Mai 1860, auf die Erfindung, einer an jeder Drehbank anzubringenden Vorrichtung, mittelst welcher Hölzer rechtwinkeln gelocht, genuthet, abgefalzt und mit geklebten Verzierungen versehen werden können.

34. Das Privilegium des Samuel Raschke, ddo. 12. Mai 1860, auf die Verbesserung einer Wirthschafts-Kaffee-Maschine mit Oberaufsatz.

35. Das Privilegium des Joseph Lubold, ddo. 12. Mai 1860, auf die Erfindung eines Kombinations-Schlusses, genannt »Lubold's Sicherheits-Schloß.«

36. Das Privilegium des Johann Kada, ddo. 14. Mai 1860, auf die Verbesserung in der Konstruktion eines Hobels zur Erzeugung von Holzstiften.

37. Das Privilegium des Karl Landmann, ddo. 15. Mai 1860, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Hornknöpfen aus ganzen Klauen-tafeln.

38. Das Privilegium des Daniel Wilhelm Beck, ddo. 15. Mai 1860, auf die Erfindung eines Imprägnirungsverfahrens für Hölzer.

39. Das Privilegium des Fr. Max. Thym, ddo. 17. Mai 1860, auf die Erfindung einer Haarmuch's-Tinktur.

40. Das Privilegium des Karl König, ddo. 20. Mai 1860, auf die Erfindung die Bräuhause zu entbittern und zu entfärben, sowie in eine gute Presshefe zu verwandeln.

41. Das Privilegium des Karl Kragl jun., ddo. 20. Mai 1860, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Watta.

42. Das Privilegium des Leopold Deutsch, ddo. 22. Mai 1860, auf die Verbesserung in der Lithographie.

43. Das Privilegium des Heinrich Tempele (an Heinrich Enders übertragen), ddo. 10. Mai 1857, auf die Verbesserung der Brenn-, Destillir- und Rettifizir-Apparate.

44. Das Privilegium des Wolf Schöller, ddo. 21. Mai 1857, auf die Verbesserung Filz zum Gebrauche von Kleidungsstücken, zur Einhüllung von Dampfrohren, Kesseln, Schiffen u. s. w. mit oder ohne Gewebe dauerhafter und elastischer zu erzeugen.

45. Das Privilegium des Joseph Bauch (an Wenzel Konvalinka übertragen), ddo. 27. Mai 1857, auf die Verbesserung in der Vorbereitung aller Arten von Baumwoll-Geweben behufs der Färberei und des Zeugdruckes.

46. Das Privilegium des Friedrich August Pauli, ddo. 28. Mai 1857, auf die Verbesserung in der Konstruktion eiserner Balkenbrücken mit Anwendung gekrümmter Stemm- und Spanngurten.

47. Das Privilegium des Heinrich Breton, ddo. 29. Mai 1857, auf die Erfindung neuer Mittel und Verfahrenskarten, um Branntwein und Alkohol aller Art zu reinigen und zu entfeuern.

48. Das Privilegium des Hermann Ehrenfeld, ddo. 20. Oktober 1858, auf eine Verbesserung im Bleichen der Stärke.

Alle diese hier aufgeführten Privilegien sind durch Zeitablauf erloschen und es können die bezüglichen Privilegien-Beschreibungen von Jedermann im k. k. Privilegien-Archive eingesehen werden.

Wien den 7. Dezember 1861.

3. 78. a (3)

Nr. 605.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 30. April d. J. stattfindende dreizehnte Verlosung der krainischen Grundentlastungs Obligationen, die Vornahme der Zusammenschreibungen oder Zertheilungen der bis Ende Oktober 1861 zur Rückzahlung angemeldeten krainischen Grundentlastungs-Obligationen, so wie ferner auch die Vornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei welchen die neuen Obligationen andere Nummern erhalten müßten, während der Zeit vom 15. d. M. und bis zum Tage der Kundmachung der am 30. April d. J. gezogenen Schuldverschreibungen, nicht stattfinden können.

Vom krain. Landesaussschusse.

Laibach am 7. März 1862.

3. 391. (2) Nr. 341.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, wird dem unbekannten Aufenthalt abwesenden Michael und Maria Werfisch von Aich und ihren ebenfalls unbekannten Aufenthalt abwesenden Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Gerlich von Aich, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erloschenklärung der mit dem Schulscheine vom 5. Oktober 1806 für sie auf seiner, im Grundbuche Kreutberg sub Urb. Nr. 14, Realit. Nr. 6 vorkommenden Subrealität sichergestellten Forderungen pr. 350 und 250 fl. C. M., sub praes. 3. Februar 1862, Z. 431, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 3. Mai 1862 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der allg. O. O. angeordnet, und für die Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Hr. Andreas Marot von Eufoviz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache nur mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden, und sie jeden daraus entstehenden Nachtheil sich selbst zuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 3. Februar 1862.

3. 440. (2) Nr. 875.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache der Antonia Pauschin, durch Dr. Uranitz, gegen Johann Prescha von Reypne, in Folge Bescheides ddo. 13. Dezember v. J., Nr. 6793, auf den 5. März, 5. April und 5. Mai l. J. angeordnete exekutive Teilbietung der, dem Exekutanten gebhörigen Realität, über Ansuchen der Exekutionsführerin auf den 5. Mai, den 5. Juni und 5. Juli l. J. mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. Februar 1862.

3. 404. (2) Nr. 7870.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Josef Novak von Kleinbubkowitz pcto. 34 fl. 30 kr. 5. W., hiermit dem diegerichtlichen Bescheide vom 15. Mai 1851, Z. 2672, auf den 4. September l. J. angeordnet gewesenen 3. exek. Realfeilbietung reaumando neuerlich auf den 3. Mai l. J. in der hiesigen Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Jänner 1862.

3. 405. (2) Nr. 7871.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiermit bekannt:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Johann Schain von Grafenbrunn, pcto. 200 fl. C. M., die mit diegerichtlichen Bescheide vom 1. August 1860, Z. 3950, auf den 10. Oktober l. J. angeordnet gewesenen dritten Realfeilbietung reaumando auf den 5. Mai l. J. mit Verbehalten des Ortes und mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Dezember 1861.

3. 406. (2) Nr. 7872.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiermit bekannt:

Es sei in der Exekutionsache des Hrn. Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Josef Zadu-Migoj von Derskonze, pcto. 20 fl. C. M., die mit diegerichtlichen Bescheide vom 22. Juni 1857, Z. 3034, auf den 6. November 1857 angeordnet gewesene, jedoch stückte dritte exekutive Teilbietung der gegnerischen Realität reaumando auf den 7. Mai l. J. mit Verbehalten des Ortes und mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Dezember 1862.

3. 407. (2) Nr. 7873.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Josef Merzsch, pcto. 130 fl. C. M., die mit diegerichtlichen Bescheide vom 10. Juni 1861, Z. 184, auf den 3. Juli 1861 angeordnet gewesene dritte exekutive Realfeilbietung reaumando neuerlich auf den 8. Mai l. J. hiermit mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Dezember 1862.

3. 418. (2) Nr. 195.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gmünd, als Gericht, wird dem unbekannten wo befindlichen Martin Dusch von Sabuknje und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Kottar von Sabuknje, wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes hinsichtlich der Realität Urb. Nr. 157 ad Herrschaft Landdörfl, auf Grund der Erfindung, sub praes. 26. Jänner 1862, Z. 195, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 7. Juni 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. O. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Karl Dernouschel von Arch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gmünd, als Gericht, am 26. Jänner 1862.

3. 419. (2) Nr. 753.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird über Ansuchen der Stadtgemeinde Laas, die Einleitung der Amortisirung des angeblich in Verlust gerathenen Pesscheines über die von derselben wegen ordnungsmäßiger Adaptirung der Bezirks- und Steueramtslokalitäten am 1. November 1854, sub Z. Nr. 1 bei dem k. k. Steueramte Laas erlagte Kaution bewilliget, und es werden demnach alle jene, die hierauf einen Anspruch stellen wollen, aufgefordert, ihr Recht darauf binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen, vom untenangesezten Tage an gerechnet, bei diesem Gerichte um so gewisser nachzuweisen, widrigens sonst dieser Pesschein nach Verlauf dieser Frist über neuerliches Ansuchen der Amortisirungswerberin für amortisirt erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. Februar 1862.

3. 430. (2) Nr. 2577.

E d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Hing, die exekutive Teilbietung der dem Anton Janeschitz von Bezbe gehörig gewesenen, nun auf Namen der Maria Janeschitz vergewährten im Grundbuche St. Peter Urb. Nr. 43a vorkommenden behauten, auf 991 fl. gerichtlich geschätzten Subrealität, wegen aus dem Vergleiche ddo. 26. März 1858, Z. 4956, schuldigen Restes pr. 175 fl. 32 kr. 5. W. sammt Zinsen und Kosten, bewilliget und zu deren Vornahme die drei Teilbietungstagssagungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni d. J., jedesmal 9 Uhr früh im Gerichtsorte mit dem Besätze angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der dritten Tagssagung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

Das Liquidations-Protokoll, der Grundbuchsakt und die Liquidations-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 18. Februar 1862.

3. 431. (2) Nr. 3111.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache der Frau Maria Svetina, durch Dr. Raubitz, gegen Lukas Jeras von Saule, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Februar 1859, Z. 1962, schuldiger Darlehenssumme pr. 210 fl. 5. W., der 5% Zinsen seit 8. Februar 1858 und bis zur Zahlung der Klagekosten pr. 3 fl. 20 kr. und der Exekutionskosten, die exekutive Teilbietung der, dem Lukas Jeras gehörigen, im Grundbuche der D. R. O. Komenda Laibach sub Urb. Nr. 183 $\frac{2}{3}$ vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl. bewerteten Kasse sammt An- und Zugehör, bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß nur bei der dritten Tagssagung die Realität allenfalls auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsakt, das Schätzungsprotokoll und die Liquidations-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. Februar 1862.

3. 432. (2) Nr. 2530.

E d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, wird hiermit kund gemacht, es sei von Helena Kerschitz von Brösl gegen Primus Voch und dessen unbekannt wo befindlichen Erben die Klage pcto. Erfindung der im Grund-

buche Sonegg sub Urb. Nr. 309 vorkommenden Kasse eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 3. Juni l. J. vor diesem Gerichte angeordnet, den Beklagten aber Herr Dr. Uranitz als Curator ad actum bestellt wurde. Die Beklagten werden daher erinnert, ihre Rechtsbehalte längstens bis zur Tagssagung dem aufgestellten Kurator zu übergeben oder persönlich zur Tagssagung zu erscheinen, oder aber einen andern Rechtsfreund hiergerichts namhaft zu machen, widrigens der Rechtsgegenstand mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. Februar 1862.

3. 444. (2) Nr. 616.

E d i f t.

Im Nachhange zum diebäntlichen Edikte vom 10. Oktober 1861, Z. 3083, wird bekannt gemacht, daß zur zweiten Teilbietung der, dem Johann Lindich von Terzhina gebhörigen Subrealität Urb. Nr. 46 $\frac{1}{2}$ ad Herrschaft Reitenburg kein Kauflustiger erschienen ist, und daher am 28. März d. J. Vormittags 9 Uhr zur dritten Teilbietung hieramts geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rottenfuß, als Gericht, am 1. März 1862.

3. 443. (2) Nr. 615.

E d i f t.

Im Nachhange zum diebäntlichen Edikte ddo. 25. Dezember 1861, Z. 3202, wird bekannt gemacht, daß zur ersten Teilbietung der, dem Josef Dolschal von Staragera gebhörigen Realität Urb. Nr. 246 ad Herrschaft Reitenburg kein Kauflustiger erschienen ist, und daher am 29. März d. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Teilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rottenfuß, als Gericht, am 1. März 1862.

3. 445. (2) Nr. 4224.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, macht bekannt: Es habe Marko Odleschitz von Preloke, Bezirk Tschernembl, durch Dr. Preuz, wider Josef Lufsch von Verboun Nr. 14, Bezirk Neustadt, wegen Zahlung eines Ochsenkaufschillingrestes pr. 42 fl. sammt Anhang, die Klage hieramts eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 6. Mai 1862 früh 9 Uhr angeordnet und zur Vertretung des Beklagten, dessen Aufenthalt diesem Gerichte unbekannt ist, Herr Jakob Roß von Mödling bestellt wurde. Der obgenannte Beklagte wird erinnert, daß er bei dieser Tagssagung entweder selbst oder durch einen von ihm bestellten Nachhaber zu erscheinen habe, widrigens die wider ihn eingeleitete Verhandlung mit dem auf seine Gefahr und Kosten für ihn bestellten Kurator geflogen und darüber erkannt werden würde.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 12. Dezember 1861.

3. 446. (2) Nr. 3959.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die Kirchenvorsteherung der Filiale Werzhitz wider Johann Pozb von Kerzh die Klage wegen Ablieferung von 5 Land-Gimer und 18 Maß Wein, oder Zahlung von 17 fl. 70 kr., hieramts eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 29. April 1862 früh 9 Uhr hieramts angeordnet und zur Vertretung des Beklagten, dessen Aufenthalt unbekannt ist, Johann Brunschelle von Werzhitz bestellt wurde. Der genannte Beklagte wird erinnert, daß er entweder bei der Tagssagung selbst, oder durch einen von ihm bestellten Nachhaber zu erscheinen habe, widrigens die wider ihn eingeleitete Verhandlung mit dem auf seine Gefahr und Kosten bestellten Kurator gepflogen und darüber erkannt werden würde.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 21. November 1861.

3. 453. (2) Nr. 86.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannten wo befindlichen Mathias Schwegler von Oberwehenbach hiermit erinnert:

Es habe Mathias Wolf von Pienfeld, wider dieselben die Klage auf Bezahlung von 188 fl. 98 kr., sub praes. 11. Jänner 1862, Z. 86, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 3. Mai 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Hr. Georg Fritz von Nieg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. Jänner 1862.